

Neues Bildungsangebot – mehr Chancen für Taube auf dem Arbeitsmarkt durch Bildung

Gute Neuigkeiten aus Baden-Württemberg: Heidelberger Gebärdensprachschule jetzt offizieller Bildungsträger.

Die Maßnahme richtet sich an taube und hörgeschädigte Teilnehmer/innen, die sich beruflich weiterbilden möchten und ihre Berufschancen verbessern möchten. Ohne Zweifel ist der Bedarf an Dozenten für Gebärdensprache sehr hoch - vor allem an Volkshochschulen, bei Privatpersonen, bei Eltern tauber Kinder und Menschen, die Gebärdensprache Interesse haben, besteht eine große Nachfrage. Mit der Anerkennung der UN-Konvention über die Rechte Behinderter und die damit verbundene Inklusion tauber und hörgeschädigter Menschen erhöht sich der Bedarf an Dozent/innen für Gebärdensprache noch einmal. Ärzte, Beamte, Fachkräfte – in allen Berufen wird Gebärdensprachkompetenz benötigt. Gebärdensprachdozent/innen bauen Brücken zwischen Hörenden und Tauben.

In der Qualifizierungsmaßnahme lernen die Teilnehmer/innen, wie sie ihren Unterricht selbstständig vorbereiten und eigene Unterrichtsmaterialien zusammenstellen und entwickeln, die Struktur der DGS systematisch unterrichten und sich auf ihre Teilnehmer einlassen und Fragen kompetent beantworten können. Deaf-Studies, Pädagogik, Recht sowie Hausarbeit. Nach der Qualifizierungsmaßnahme besteht zudem die Möglichkeit, dass sie sich selbstständig auf die staatliche Prüfung zum Dozenten für Gebärdensprache vorbereiten.

Insgesamt dauert die Qualifizierungsmaßnahme 3 Semester. Der Unterricht findet an Wochenenden statt und zusätzlich ist pro Semester eine Blockwoche geplant.

Die Ausbildung ist nach Rechtsverordnung zum SGB III (AZWV) eine zugelassene Weiterbildungsmaßnahme für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung, sodass ein Bildungsgutschein bei der zuständigen Arbeitsagentur, ARGE oder dem für die Teilnehmer/innen zuständigen Amt beantragen werden kann.

Interessenten, die keine Berechtigung auf einen Bildungsgutschein haben, können natürlich auch daran teilnehmen.

Die Teilnehmer, die die bereits laufende Maßnahme besuchen, berichten:



Kawai Severin aus Düsseldorf:

„Mein Wunsch war es schon immer, Gehörlose und Hörende zu integrieren, in eine Form der Kommunikation. Gebärdensprache sollte in allen Bereichen vorhanden sein und für Gehörlose zugänglich. Sei es auf Ämtern, bei Ärzten, bei der Polizei oder im Altenpflegeheim.

Ich selbst habe zuerst im Jahr 2006 begonnen zu hospitieren. 2007 wurde ich dann Dozentin an der VHS in Düsseldorf, doch mir fiel auf, dass ich didaktisch-methodisch wenig wusste, keine Ideen hatte, um eigene Konzepte sinnvoll zu planen und selbstständig zu entwickeln, geschweige denn wusste, wie ich meine Teilnehmer didaktisch wertvoll behandle und sie gleichzeitig motiviere.

Ich entschied mich dann die Maßnahme zur Dozentin für Gebärdensprache zu absolvieren.



Elisha Jonathan Hentschel aus Krefeld:

Nach meinem Fachhochschulreife-Abschluss wollte ich eine Ausbildung im IT-Bereich machen. Leider habe ich aufgrund starker Konkurrenz nur Absagen bekommen. Durch Zufall entdeckte ich auf der Internetplattform taubenschlag.de die Anzeige „Qualifikation zum Gebärdensprachdozent“, die mich ins Grübeln brachte und gleichzeitig total faszinierte. Warum eigentlich nicht meine Muttersprache zum Beruf machen. Die Idee mit Hörgeschädigten zusammenzukommen und mit meiner Muttersprache der Deutschen Gebärdensprache zu arbeiten begeisterte und ermutigte mich.

Ich finde es toll, dass Hörende die Gebärdensprache lernen wollen. Es motiviert mich, den Lernbegierigen meine Muttersprache beizubringen.

Zurzeit besuche ich die Gebärdensprachschule in Heidelberg. Die Lernstoffe, die ich gelernt habe, fesseln mich sehr. DGS ist für mich eine der schönsten Sprache der Welt.

Ab dem **7. Oktober 2011** wird die nächste Qualifizierungsmaßnahme zum Dozenten bzw. zur Dozentin für Gebärdensprache bei der Gebärdensprachschule GebärdenVerstehen in Heidelberg angeboten. Bewerbungen richten Sie bitte an: **info@gebaerdenverstehen.de**. Weitere Informationen können Sie unter: **www.gebaerdenverstehen.de** einsehen.